

DIGITALER NACHLASS



Was bleibt, wenn wir gehen?	2
Warum soll ich mich damit beschäftigen?	2
Erben in der Pflicht	3
Was soll mit meinen Daten geschehen?	3
Was gehört zum digitalen Nachlass?	4
Überblick verschaffen	5
Überflüssiges kündigen	6
Ein digitales Erbe erfordert.....	7
Nützliche Links	8
Digitale Konten	9

Digitaler Nachlass

Das Recht auf Vergessenwerden

Thomas Heinz, September 2025

Was bleibt, wenn wir gehen?

Unsere Spuren im Netz sind oft tiefer als wir ahnen: E-Mails, Profile, Fotos und Posts – digital konserviert, oft für immer. Unser digitales Leben erzählt Geschichten, auch wenn wir längst nicht mehr da sind.

Wie können wir heute festlegen, was morgen von uns bleibt? Eine sehr persönliche Frage, die jeder für sich selbst – und für seine Nachkommen – klären muss.

Und welche Möglichkeiten gibt es, digitale Erinnerungen zu schützen – oder gezielt verschwinden zu lassen?

Warum soll ich mich damit beschäftigen?

Das Thema Erbschaft und Erben wird im fünften Buch des BGB auf insgesamt 464 Paragraphen geregelt. Zum Beispiel:

- **§ 1922 BGB Gesamtrechtsnachfolge**
(1) Mit dem Tode einer Person (Erbfall) geht deren Vermögen (Erbschaft) als Ganzes auf eine oder mehrere andere Personen (Erben) über.
- **§ 1967 BGB Erbenhaftung, Nachlassverbindlichkeiten**
(1) Der Erbe haftet für die Nachlassverbindlichkeiten.



Die Erben können vom Erblasser bestimmt werden, zum Beispiel durch ein Testament. Hat der Verstorbene keine Regelung getroffen, kommt die gesetzliche Erbfolge zum Tragen.

Wird das Erbe ausgeschlagen (wofür man 6 Wochen Zeit hat), geht es an den Fiskus.

Wird es aber nicht ausgeschlagen, so besteht es aus dem dinglichen Erbe und dem digitalen Erbe. Das ist nicht teilbar – alles oder nichts.

Erben in der Pflicht



Verstirbt der Vertragspartner, gehen die Rechte und Pflichten von Online-Verträgen automatisch auf die Erben über.

Sie müssen das digitale Erbe dann abwickeln. Das beinhaltet, laufende Verträge zu kündigen, fällige Zahlungen zu leisten und Nutzerkonten aufzulösen.

Allerdings geht das oft nicht, wenn die Erben die Passwörter und andere Zugangsdaten nicht haben. Oder, im schlimmsten Fall, nicht von dem Online-Konto wissen.

Was soll mit meinen Daten geschehen?

Umfragen zeigen, wie die Nutzer in Deutschland sich ihren digitalen Nachlass vorstellen:

- 18% möchten, dass ihre Social-Media-Präsenzen als Gedenkstätte erhalten bleiben,
- 21% gehen davon aus, dass ihre Social-Media-Konten nach ihrem Tod dauerhaft gelöscht werden,
- 39% haben sich noch nie mit ihrem „Digitalen Ich“ befasst,
- 40% haben ihren digitalen Nachlass geregelt,
- 75% sehen die Verantwortung für ihre digitale Identität bei sich selbst.

Millionen von Verstorbenen hinterlassen Profile in sozialen Medien und Internet-Suchverläufen.

Allein bei Facebook gibt es mittlerweile mindestens 30 Millionen Profile Verstorbener, manche schätzen diese Zahl noch viel höher und es gibt Hochrechnungen, wann mehr tote als lebendige User auf Facebook vertreten sind.

Statistisch stirbt hierzulande etwa alle drei Minuten ein Facebook-Nutzer. Das sind 175.000 pro Jahr.

Sei dir bewusst, dass E-Mails, Mitteilungen und Daten im Todesfall auch von anderen gelesen werden können.
Was dir zu geheim, zu persönlich erscheint, gehört gelöscht.

Was gehört zum digitalen Nachlass?

Da gibt es eine Menge!



- E-Mail-Konten (z. B. Google Mail oder GMX).
- Persönliche Blogs und Webseiten.
- Abos von Apps¹.
- laufende Onlineauktionen und ausstehende Onlineverkäufe.
- Verträge über Webseiten und Werbeeinnahmen.
- Wallets von Kryptowährungen².
- Kunden- und Nutzerkonten bei
 - Foren, sozialen und beruflichen Netzwerken, Messengern und Partner-Börsen (z. B. Facebook, WhatsApp, X, LinkedIn, XING, Parship),
 - Online-Kaufhäusern, Tausch-Börsen und Auktionen (z. B. Ebay, Amazon, Lidl),
 - Newslettern,
 - Online-Banken, Online-Bezahl-Systemen, Online-Versicherungen, Krankenkassen und Aktien-Depots (z. B. Postbank, Sparkasse, PayPal, Bitcoin),
 - Cloud-Diensten (z. B. Dropbox, Google Drive, OneDrive, iCloud),
 - Online-Wettanbietern (z.B. tipico, bwin) und Online-Casinos,
 - Smart Home (Licht, Heizung, Elektrogeräte),
 - Kommunikations- und Mobilitäts-Anbietern (z. B. Telekom, Deutsche Bahn, Lufthansa, Uber, FreeNow),
 - Foto-, Video-, Musik- und Streaming-Diensten (z. B. Netflix, Spotify, YouTube),
 - Bildungs-Plattformen (z. B. Duolingo, Babbel),
 - Online-Spiele-Sammlungen (z. B. Steam, Playstation),
 - Crowd-Funding-Diensten (z. B. Kickstarter, Indiegogo),
 - Prämien-Systemen und Online-Spielen,
 - Weiteren Plattformen z. B. vom Verein, Freizeit, Handwerker...
- Digitale Güter z.B. gekaufte Dateien wie Musik, Bilder, E-Books, Texte, Software-Lizenzen.
- Urheberrechte an z.B. selbst erstellten Dokumenten, Bildern, Videos, Präsentationen auf Festplatten, DVDs, Kameras oder USB-Sticks.
- Computer, Smartphone, Router, passwortgeschützte Geräte.
- Wearables (Smartwatches, Fitnessarmbänder).

¹ Heutzutage wird die meiste Software nicht mehr in einer Form zum Kauf angeboten, die einen Weiterverkauf ermöglicht. Sie wird vielfach nur noch über eine App des Herstellers und ein persönliches Kundenkonto in Form eines Abonnements für einen gewissen Nutzungszeitraum zur Verfügung gestellt.

² Derzeit gelten rund 20% von fast 19 Millionen verfügbaren Bitcoins als verloren. Dies entspricht circa 116 Milliarden Euro. So entsorgte zum Beispiel ein Brite seine alte Festplatte. Erst später bemerkte er, dass sich darauf der Schlüssel zu seinen 7.500 Bitcoins befand. Inzwischen wären die Bitcoins über 200 Millionen Euro wert.

Überblick verschaffen

Um für dich selbst und die Erben überhaupt klar bestimmen zu können, wie sie mit den einzelnen Konten und Profilen verfahren sollen, müssen diese erst einmal aufgelistet werden.

Wenn du lieber mit Papier arbeitest, findest du Musterformulare im Internet. Oder erweitere das Passwortmerkblatt aus „Passwortsicherheit“ um eine Spalte, in der bestimmt wird, was mit dem jeweiligen Konto geschehen soll:

Digitale Konten			
<i>In dem Falle, dass ich mich nicht mehr selber um meine digitalen Konten kümmern kann und im Falle meines Todes soll sich meine bevollmächtigte Vertrauensperson um meine Accounts und Daten kümmern. Dafür habe ich diese Liste erstellt.</i>			
1. E-Mail-Dienste 5. Shopping-Konten	2. Soziale Netzwerke 6. Streaming-Abos	3. Messenger 7. Kunden-Konten	4. Cloud-Dienste 8. Finanz-Dienste
Name des Anbieters	Zugang	2. Teil des Passworts	Mit Konto soll passieren:
Name des Anbieters oder der Webseite, z.B. Google (gmail), Facebook, WhatsApp, Amazon, Dropbox, Netflix, Lufthansa, Rewe, PayPal, etc.	Benutzername, der für die Anmeldung erforderlich ist; E-Mail-Adresse, Name, Alias	PIN, Passwort (oder der "öffentliche" Teil des Passworts) für das Konto.	Genaue Festlegung, was mit dem Konto passieren soll, wie z.B. "Account löschen" oder "Account kündigen und löschen" oder "Fotos herunterladen und anschließend Account löschen" oder "Streaming-Account kündigen und löschen" etc.

Halte die Liste aktuell und bewahre sie ausgedruckt an einem sicheren Ort auf.

Für andere ist es einfacher, auf einen Passwortmanager³ zurückzugreifen. Hier sind alle aktuellen Passwörter übersichtlich zusammengefasst. Im Notiz-Feld kannst du [detaillierte Anweisungen](#) speichern. Dein Nachlassverwalter braucht für den Zugriff auf das digitale Erbe dann nur den Zugriff auf das Smartphone und das Master-Passwort.

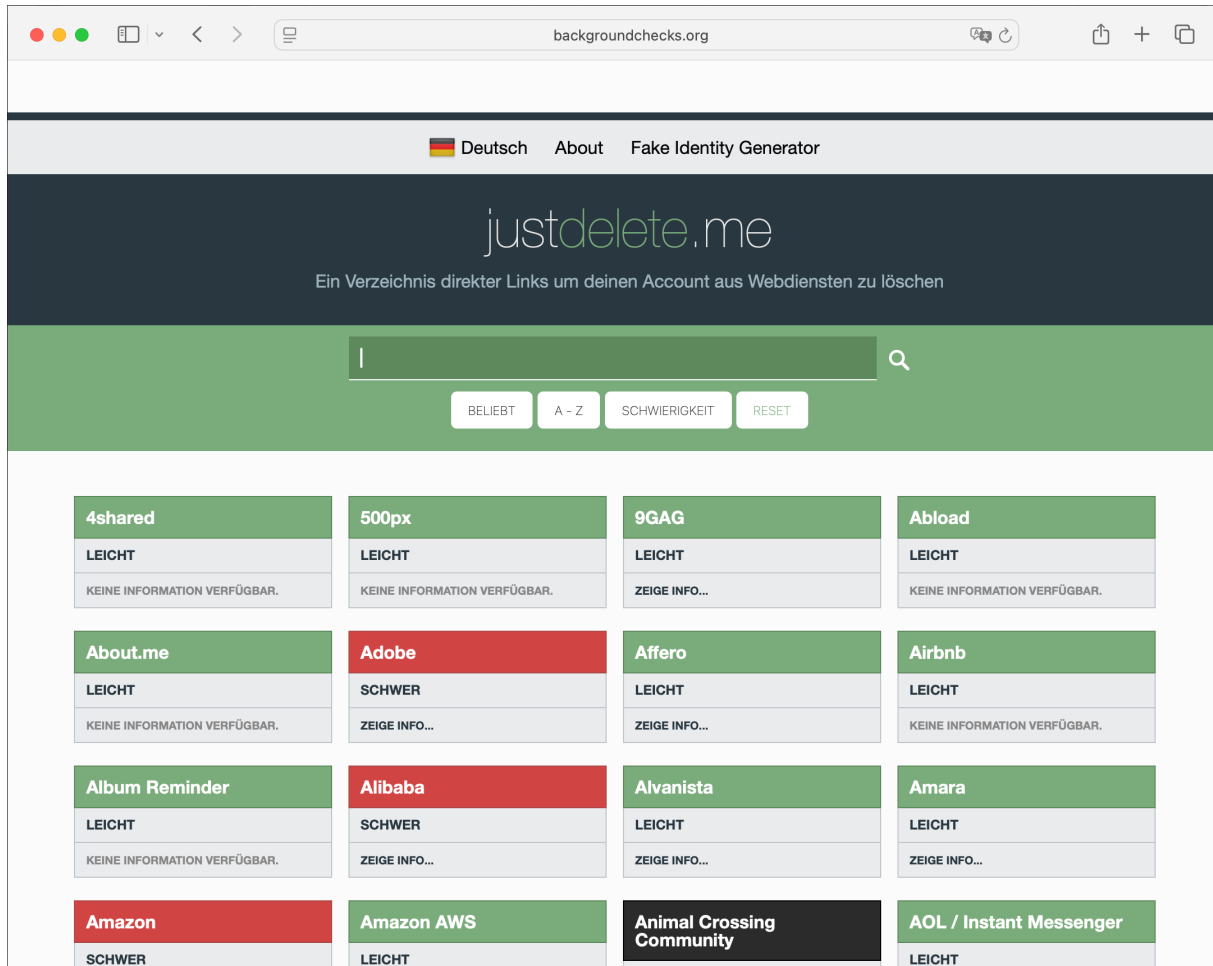
The screenshot shows a mobile app interface for a password manager. At the top, there's a purple bar with a dropdown arrow, a 'Bearbeiten' (Edit) button, and two icons. Below this is the account name 'Accountname' with a purple icon. The main content area lists account details: 'E-Mail-Adresse' (name@provider.tld), 'Passwort - Stark' (masked with dots and a toggle icon), 'Website' (https://www.provider.tld), and a 'Notiz' (Note) field containing 'Account löschen' (Delete account).

³ Mehr dazu in den Unterlagen zu „[Passwortsicherheit](#)“

Überflüssiges kündigen

Ein schöner Nebeneffekt: Eine Passwortliste kann dazu beitragen, den Überblick über vorhandene Konten zu behalten und zu erkennen, welche Konten nicht mehr benötigt und gegebenenfalls gelöscht werden können.

Tipp: Es gibt eine Website, die beim Löschen unterstützen kann: justdelete.me/de



Hier werden Hinweise gegeben, wie bestimmte (leider vorwiegend amerikanische) Accounts gelöscht werden.

Aber normalerweise findest du eine Möglichkeit, dein Konto zu löschen, in den Einstellungen der entsprechenden App.

Achtung: Du solltest eine App erst de-installieren, wenn dein Konto dort gelöscht ist!

Ein digitales Erbe erfordert

Gute Vorbereitung.

Wähle einen vertrauenswürdigen Erben oder Bevollmächtigten aus – idealerweise wird ein Nachlassverwalter digitaler Spuren benannt. Bei der Erstellung eines formal sowie inhaltlich wasserdichten Testaments⁴ kann dich eine Rechtsanwältin oder ein Rechtsanwalt unterstützen.



Aktuelle Bestandsaufnahme.

Eine Aufstellung zeigt, was der digitale Nachlass alles umfasst. Dazu zählen neben Online-Accounts auch Geräte sowie Programme, die nur per Passwort zugänglich sind. Hier bieten sich Passwort-Manager an.

Künftige Verwendung.

Lege für jeden Account fest, was nach deinem Tod damit geschehen soll. Eine Facebook-Präsenz könnte in den Gedenkzustand versetzt, ein persönliches E-Mail-Konto nach einiger Zeit gelöscht werden. Klare Anweisungen erleichtern es deinen Erben, mit deinen Accounts so zu verfahren, wie du es gewünscht hast.

Gültige Zugangsdaten.

Wer den Willen des Verstorbenen umsetzen soll, braucht den Kontozugriff⁵. Benutzernamen und Passwörter sollten mit Eröffnung des Testaments an die jeweiligen Handlungsbefugten gehen, zusammen mit klaren Handlungsanweisungen.

Laufende Aktualisierung.

Die Aufstellung muss aktuell sein. Neue Konten gehören sofort in die Bestandsaufnahme, ebenso geänderte Passwörter.

⁴ Hast du dich zur Abfassung eines eigenhändigen Testaments entschlossen, so beachte bitte, dass es bestimmte Formvorschriften gibt ([BGB § 2247 Eigenhändiges Testament](#)).

⁵ Nur bei den Online-Diensten vorgenommene Einstellungen für den Todesfall entsprechen in der Regel nicht den Vorschriften des BGB und haben im Zweifel keine rechtliche Wirkung.

Nützliche Links



<https://www.digitalernachlass.net>

<https://backgroundchecks.org/justdeleteme/de.html>

<https://www.digital-kompass.de/aktuelles/digitaler-nachlass-so-regeln-sie-ihre-daten-fuer-den-todesfall>

<https://www.test.de/Digitaler-Nachlass-Facebook-Instagram-Google-Konten-vererben-5028585-0/>

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/digitale-welt/datenschutz/digitale-vorsorge-digitaler-nachlass-was-passiert-mit-meinen-daten-12002>

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/archiv/digitalen-nachlass-rechtzeitig-regeln-842050>

Broschüren

https://www.evz.de/fileadmin/Media/PDF/Broschueren/Digitaler_Nachlass_WEB.pdf

https://www.bmjbv.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Broschueren/Erben_Vererben.html

<https://www.digital-kompass.de/materialien/anleitung-14-digitaler-nachlass-was-passiert-mit-meinen-daten-nach-dem-tod>

Der Artikel basiert auf Vorträgen von Thomas Heinz, aktiv in der Digitalberatung für Menschen ab 60. Er soll eine Einführung darstellen und ist von Laien nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert.

Digitale Konten

In dem Falle, dass ich mich nicht mehr selbst um meine digitalen Konten kümmern kann und im Falle meines Todes soll sich meine bevollmächtigte Vertrauensperson um meine Accounts und Daten kümmern. Dafür habe ich diese Liste erstellt.

- | | | | |
|-------------------|----------------------|------------------|-------------------|
| 1. E-Mail-Dienste | 2. Soziale Netzwerke | 3. Messenger | 4. Cloud-Dienste |
| 5. Shopping-Konto | 6. Streaming-Abo | 7. Kunden-Konten | 8. Finanz-Dienste |

Name des Anbieters	Zugang	2. Teil des Passworts	Mit Konto soll passieren:
<i>Name des Anbieters oder der Webseite, z.B. Google (gmail), Facebook, WhatsApp, Amazon, Dropbox, Netflix, Lufthansa, Rewe, PayPal, etc.</i>	<i>Benutzername, der für die Anmeldung erforderlich ist; E-Mail-Adresse, Name, Alias</i>	<i>PIN, Passwort (oder der "öffentliche" Teil des Passworts) für das Konto.</i>	<i>Genaue Festlegung, was mit dem Konto passieren soll, wie z.B. "Account löschen" oder "Account kündigen und löschen" oder "Fotos herunterladen und anschließend Account löschen" oder "Streaming-Account kündigen und löschen" etc.</i>

In dem Falle, dass ich mich nicht mehr selbst um meine digitalen Konten kümmern kann und im Falle meines Todes soll sich meine bevollmächtigte Vertrauensperson um meine Accounts und Daten kümmern. Dafür habe ich diese Liste erstellt.

- | | | | |
|-------------------|----------------------|------------------|-------------------|
| 1. E-Mail-Dienste | 2. Soziale Netzwerke | 3. Messenger | 4. Cloud-Dienste |
| 5. Shopping-Konto | 6. Streaming-Abo | 7. Kunden-Konten | 8. Finanz-Dienste |

[illegible]